erreichen. Kaum hatten die Räuber seine Ankunft vernommen, so vereinigten sich ihre Fürsten, um den Amban zu züchtigen. Zwischen der Begleitung desselben, die aus 300 Soldaten und 1000 Lama bestand, und den Wilden entspann sich eine große Schlacht, die mehrere Stunden währte. Als die Escorte des Gesandten wahrgenommen hatte, daß bereits zwei ihrer Leute erschlagen waren, ergriff sie die Flucht und ließ ihren Herrn im Stiche. Die Räuber nahmen ihn gefangen und eigneten sich sein ganzes Gepäck an. Sogar die Kleider zogen sie ihm vom Leibe. Der Amban erwartete gefaßt sein Ende, doch die Fan-zh schonten sein Leben und gaben ihm die Freiheit. Mit Hunger und Frost kämpfend, erreichte er endlich Sining-fu. Der Kaiser, welcher nun einsah, daß der hohe Beamte in Folge seiner Strenge von den Wilden so gehaßt wurde, belohnte den Amban reichlich für die treue Erfüllung seiner Pflichten. Seit jener Zeit hat noch kein Chinese das Räubergebiet betreten. Es ist daher absolut unausführbar, daß Ihr Euch, wie es Euer Wunsch ist, einer Caravane anschließt."

„So werden wir eine eigene Caravane ausrüsten," entgegnete der Graf. „Es handelt sich nur um die Miethe eines Führers und um die Beischaffung von Zelten. Gestützt auf den vom Tsungli-yamen ausgestellten Paß, bitte ich Euer Excellenz um Ihre Unterstützung. Die Schwierigkeiten der Route werden wir selbst überwinden, legen Sie uns nicht weitere Hindernisse in den Weg."

„Die Schwierigkeiten der entlegenen Wüsten sind so groß, daß Ihr ihnen unterliegen müßt. Besonders im Sommer sind alle Flüsse angeschwollen; das Wasser ist tief und reißend. Wie wollt Ihr das jenseitige Ufer erreichen, da keine Brücken und keine Fahrzeuge vorhanden sind. Und gelingt es Euch auch, einige Flüsse zu passiren, so werdet Ihr endlich auf einen Strom kommen, über welchen Ihr nicht hinüber kommen werdet. Zurückgehen könnt Ihr nicht mehr, denn die Flüsse im Rücken sind mittlerweile noch größer geworden, und so müßt Ihr in gräßlicher Weise verhungern. — Woher soll ich Zelte nehmen? — Ich selbst besitze keine, meine Soldaten benöthigen keine. Ihr wollt einige Tage hier bleiben; seht Euch selbst nach Zelten um. Vielleicht findet Ihr auch einen Mann, der Euch nach Tibet